

Meine Bibelgeschichten



3-Jahres-Zyklus
Jahr
1

ARBEITSUNTERLAGEN

für den Kindergottesdienst der 5- bis 7-Jährigen

Inhalt

1	Wissenswertes zur Altersstufe	E1
2	Religionspädagogischer Ansatz	E2
3	Der Themenplan	E3
4	Die Struktur des Materials	E3
	4.1__Das Material für die Leitungspersonen (Baustein 1)	
	4.2__Das Material für die Kinder (Baustein 2)	
	4.3__Das Material für Eltern und Kinder (Baustein 3)	
5	Tipps zum Erzählen der biblischen Geschichte	E17
6	Das Vierteljahresposter (Wimmelbilder)	E17
7	Die Kinderbibel	E19
8	Die Rituale	E20
9	Die Lieder	E21
10	Informationen zur Weitergabe an die Eltern	E21

1 Wissenswertes zur Altersstufe

„ERzählt – Meine Bibelgeschichten“ sind Arbeitsunterlagen für den Kindergottesdienst¹ der 5- bis 7-Jährigen. Sie wurden vom Religionspädagogischen Institut (RPI) mit dem Kernanliegen erstellt, Gottes bedingungslose Liebe für die Kinder erlebbar zu machen und sie so für den Glauben zu begeistern.

Die Lebenswelt der Kinder

Kinder zwischen 5 und 7 Jahren sind körperlich sehr aktiv, fragen viel, erzählen gerne, wollen entdecken, können aber auch schon gut aufpassen. Sie lieben alle Arten von Geschichten, Musik sowie Bewegungs- und Verkleidungsspiele. Auch fordern sie noch wiederkehrende Rituale, die Sicherheit geben und für Wiedererkennung sorgen.

5-Jährige sind üblicherweise noch im Kindergarten, 7-Jährige gehen schon zur Schule und können sowohl lesen als auch schreiben. Dementsprechend verfügen 5-Jährige noch nicht über die gleichen physischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen wie 7-Jährige. Die Unterschiede innerhalb dieser Altersgruppe bestehen vor allem in der Reflexionsfähigkeit und im altersgemäß zunehmenden komplexeren Verständnis der Welt. Auch das Sprachverständnis und die Sprachfähigkeit sind oft sehr uneinheitlich.

Die Bastel- und Malfertigkeiten sowie die Vorlieben dafür sind bei den Kindern ebenfalls recht verschieden. Dies liegt vor allem an der unterschiedlichen Ausprägung der feinmotorischen Fähigkeiten.

Zu beachten ist überdies, dass Kinder in dieser Altersstufe aufgrund ihrer entwicklungsbedingten Fortschritte möglicherweise weniger zurückhaltend – vielleicht sogar aggressiver – auftreten können als jüngere Kinder.

Die Struktur der Gruppe entscheidet

Grundsätzlich ist es empfehlenswert, mit Kindern zwischen 5 und 7 Jahren ganzheitlich und situationsorientiert zu arbeiten. Dabei ist eine klare Struktur im Kindergottesdienst sowohl für die Kinder als auch für die Leitungspersonen hilfreich.

Erscheint die Zeit knapp, ist die Gruppe zu groß oder zu unruhig, kann man Teile weglassen, vereinfachen oder ersetzen. Diese Entscheidungen liegen in der pädagogischen Kompetenz und Verantwortung der Leitungspersonen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, ob mehr Jungen oder mehr Mädchen, mehr jüngere oder mehr ältere, mehr lebendige oder mehr ruhige Kinder in der Gruppe sind und wie es um die motorischen Fähigkeiten bestellt ist.

Tipp

Wer mit „ERzählt“ arbeitet, darf sich frei fühlen, Abläufe und Methoden an die eigene Person und die Kindergruppe anzupassen.

¹ Der Begriff „Kindergottesdienst“ bezeichnet den Teil des wöchentlichen Gottesdienstes, der in der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten traditionell als „Kindersabbatschule“ bezeichnet wird.

2 Religionspädagogischer Ansatz

Biblische Geschichten als Basis

5- bis 7-Jährige befinden sich im typischen „Geschichtenalter“. Das Verlangen nach Geschichten jeglicher Art ist groß. Daher ist es wichtig, dass auch im Kindergottesdienst die Geschichten im Mittelpunkt stehen – in diesem Falle biblische Begebenheiten, die den Kindern zeigen, wie präsent Gott im Leben von uns Menschen ist. Genau das soll die titelgebende Wortbildung „ERzählt“ zum Ausdruck bringen: Im Kindergottesdienst werden Geschichten über unseren Gott erzählt, weil ER es ist, der zählt.

Es darf jetzt komplexer sein

Konzentration und Ausdauer der 5- bis 7-Jährigen sind im Vergleich zu 2- bis 4-Jährigen deutlich erhöht. Das bedeutet, dass die Kinder in der Lage sind, mehrere Teilaspekte einer Geschichte aufzunehmen. Die biblischen Geschichten müssen nicht mehr längere Zeit wiederholt werden. Sie dürfen auch umfangreicher und viel ausführlicher sein als in der Kindergottesdienstgruppe für 2- bis 4-Jährige („Guck mal!“), sollten sich aber noch von den Geschichten, die den 8- bis 11-Jährigen („Schatzkiste“) erzählt werden, unterscheiden. In der Altersstufe der 5- bis 7-Jährigen bietet sich deshalb das Erzählen mit Materialien (Bücher, Bilder, Handpuppen, Spielfiguren, Bausteine, Gegenstände jeglicher Art usw.) ohne großen Perspektivenwechsel an. Die Geschichten werden in der Sprache der Kinder überwiegend so erzählt, wie sie in der Bibel vorkommen.

Besonders durch die Bezugnahme auf bekannte alltägliche Situationen wird den Kindern bei der Vertiefung der biblischen Geschichte die Liebe Gottes deutlich. Dadurch verstehen sie, wie Gott handelt und was die biblische Begebenheit mit ihrem Kinderalltag zu tun hat.

Worauf es ankommt

Drei Fragen sind bei der Vorbereitung und Durchführung des Kindergottesdienstes wichtig:

- 🕒 **Wo berührt das Thema den Kinderalltag?**
- 🕒 **Wie können Bibelvers oder Leitgedanke den Kindern helfen?**
- 🕒 **Wodurch können die Kinder die biblische Geschichte am besten verstehen, empfinden und nacherleben?**

„ERzählt“ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der Kopf, Herz und Hand anspricht. Deshalb ist die Vielfalt der Methoden wichtig. Aus den erzählten Geschichten nehmen die Kinder Kompetenzen mit, die ihnen helfen, ihren Kinderalltag zu bewältigen. Darüber hinaus erkennen sie, wie Gott ist. Und nicht zuletzt dürfen sie wissen, dass Gott für sie da ist.

Offenheit und Wertschätzung

Wichtig ist, dass die Leitungspersonen die Kinder ernst nehmen und ihnen ihre Wertschätzung zeigen. Dazu gehört, dass sie in Gesprächen den Antworten und Gedanken der Kinder mit Offenheit begegnen, ohne die Aussagen als richtig oder falsch zu bewerten.

„ERzählt“ will ...

- ... Kindern Gottes große Liebe zu ihnen aufzeigen.
- ... Kindern auf ihrer altersgemäßen Entwicklungsstufe die Inhalte der Bibelgeschichten vermitteln.
- ... Kindern die Geschichte Gottes mit den Menschen nahebringen.
- ... Kindern helfen, sich selbst und ihre Welt in den Bibelgeschichten zu entdecken.
- ... Kindern helfen, auf ihre altersgemäßen Fragen Antworten zu finden, und ihre entsprechenden Bedürfnisse dabei beachten.

3 Der Themenplan

„ERzählt“ ist auf einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt. Mit 52 unterschiedlichen Themen pro Jahr stehen insgesamt 156 Einheiten zur Verfügung.

Chronologisch durch die Bibel

Im Verlauf der drei Jahre werden die Kinder chronologisch durch die Bibel geführt. Das bedeutet, dass die Geschichten im ersten Materialjahr mit der Schöpfung beginnen und nach drei Jahren im Neuen Testament enden.

Diese Vorgehensweise wurde gewählt, damit die Kinder die Bibel in der vorliegenden Form kennenlernen. Das Wissen, das ihnen hier vermittelt wird, bildet die Basis für die folgenden Materialien der 8- bis 11-Jährigen („Schatzkiste“) und 12- bis 15-Jährigen („4you“).

Den Themenplan sowie alle weiteren Materialien gibt es auf sta-rpi.net.

Für den Download sind diese Zugangsdaten erforderlich:

4 Die Struktur des Materials

„ERzählt“ bietet neben den Unterlagen für den Kindergottesdienst auch Material für zu Hause. Dementsprechend besteht „ERzählt“ aus drei Bausteinen:

Baustein 1: **Material für die Leitungspersonen** zur Vorbereitung und Durchführung des Kindergottesdienstes.

Baustein 2: **Material für die Kinder**, die sich im Laufe der drei Jahre Woche für Woche im Kindergottesdienst mit „ERzählt“ eine eigene Kinderbibel erstellen können.

Baustein 3: **Material für Eltern und Kinder** für eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Thema während der Woche zu Hause. Dieses Material gibt es nur im Internet (sta-rpi.net). Es bezieht sich immer auf die Themen, die im Kindergottesdienst behandelt werden (siehe Kapitel 10).

4.1 Das Material für die Leitungspersonen (Baustein 1)

Nachfolgend wird am konkreten Beispiel der Einheit 001 gezeigt, wie mit dem vorliegenden Material gearbeitet werden kann und wo was zu finden ist. Die Leitungspersonen werden als „L“ bezeichnet.

Seite 1: Der Einstieg

1 Thema der Einheit

2 Überschrift

3 „Mit Gott leben“

4 „Gut zu wissen“

5 Tabelle

6 Fußzeile

7 Seitenzahl

001
Der erste Schöpfungstag

So war der Anfang
1. Mose 1,1-5

Mit Gott leben
In Gott liegt das Geheimnis des Ursprungs verborgen. Ganz am Anfang, als noch nichts auf dieser Welt existierte, erschuf Gott das Licht. Damit entstand eine Voraussetzung für das Leben. Gott kann in jede Dunkelheit und in jede Leere Licht und Leben bringen.

Leitgedanke: Gott bringt Licht auf eine leere und dunkle Erde, damit dort später etwas leben kann.

Gut zu wissen
Die Frage nach dem Ursprung des Lebens und der Welt beschäftigt die Menschen seit jeher. Dadurch entstanden viele Mythen und Theorien. Die biblische Schöpfungsgeschichte gibt uns zu dieser existenziellen Frage eine grundlegende Information: Alles begann mit Gott. Besonders Kinder fragen danach, wo das herkommt, was sie sehen. Oft haben sie auch schon eigene Ideen entwickelt, wie es am Anfang der Welt gewesen sein könnte. Sie können sich gut vorstellen, dass ein „geheimnisvoller“ Gott alles, was unser Leben ausmacht, geschaffen hat.

Wir vermitteln den Kindern die biblische Schöpfungsgeschichte anhand der einzelnen Schöpfungstage. Zu Beginn ist die Erde wüst und leer, von Wasser bedeckt und finster. Doch Gott ist da! Er beginnt sein Schöpfungswerk und es wird zum ersten Mal hell auf der Erde.

Themenkreis 1: Die biblische Urgeschichte

Woche	Stapel	Titel	Thema	Grundlage
1	001	So war der Anfang	Der erste Schöpfungstag	1 Mo 1,1-6
2	002	Luft ist wichtig	Der zweite Schöpfungstag	1 Mo 1,6-8
3	003	Pflanzen machen die Erde bunt	Der dritte Schöpfungstag	1 Mo 1,9-13
4	004	Gott ordnet die Welt	Der vierte Schöpfungstag	1 Mo 1,14-19
5	005	Es wird tierisch lebendig	Der fünfte Schöpfungstag	1 Mo 1,20-25
6	006	Gott schafft Menschen	Der sechste Schöpfungstag	1 Mo 1,24-31
7	007	Ein ganz besonderer Tag	Der siebte Schöpfungstag	1 Mo 2,2-9
8	008	Adam und Eva zweifeln	Der Sündenfall	1 Mo 3
9	009	Beschütze das Leben!	Gottes Aufgabe für uns	1 Mo 2,15
10	010	Noch baut ein Rettungsboot	Die Sintflut	1 Mo 6,5-9; 7,1-16
11	011	Geduld lohnt sich	Auf der Arche	1 Mo 7,17-24; 8,1-12
12	012	Gott setzt ein Zeichen	Der bunte Regenbogen	1 Mo 8,13-9,17
13	013	So viele Sprachen!	Der Turm von Babel	1 Mo 11,1-9

001_Arch_Themenkreis 1

1 Thema der Einheit: Das Thema der Einheit steht immer in der lilafarbenen „Zunge“ am rechten Seitenrand (im zweiten Materialjahr ist die „Zunge“ gelb, im dritten Materialjahr blau). Die darüber abgebildete graue Ziffer benennt die fortlaufende Nummer der Einheit.

2 Überschrift: An dieser Stelle stehen der Titel der Einheit und die Bibelverse, die ihr als Grundlage dienen (siehe auch Tabelle).

3 „Mit Gott leben“: Hier ist die Grundaussage der jeweiligen Einheit zu finden. Es wird auf den Punkt gebracht, was die Kinder diesmal über Gott erfahren und wie sich das Gehörte in ihrem Leben zeigt. Es handelt sich dabei also um Inhalte, die die Kinder idealerweise im Sinne von Alltagskompetenzen verinnerlichen. Darauf folgt stets der aus der Bibelgeschichte entwickelte Leitgedanke der jeweiligen Einheit, der in mehreren Rubriken eine Rolle spielt.

- 4 „Gut zu wissen“:** Diese Rubrik bietet zusätzliche Informationen und Überlegungen zum Thema der Einheit. Diese tragen zu einem gelingenden Kindergottesdienst bei und helfen der Leitungsperson bei der Vorbereitung.
- 5 Tabelle:** Die Tabelle liefert eine Übersicht des gesamten Themenkreises.
- Themenkreis:** Der „ERzählt“-Themenplan ist in 12 Themenkreise unterteilt. Jeder Themenkreis umfasst 13 Einheiten und deckt somit thematisch ein Vierteljahr ab.
- Woche:** In dieser Spalte wird immer von 1 bis 13 durchnummeriert, da normalerweise pro Vierteljahr 13 Kindergottesdienste stattfinden. Die aktuell vorliegende Einheit wird in der Tabelle jeweils grün hervorgehoben.
- Einheit:** Diese Spalte beinhaltet die fortlaufenden dreistelligen Nummern der Einheiten im „ERzählt“-Themenplan von 001 bis 156.
- Titel:** Der inhaltliche Schwerpunkt der behandelten Bibelgeschichte wird im Titel wiedergegeben.
- Thema:** Die biblische Geschichte selbst ist das Thema.
- Grundlage:** In der letzten Spalte werden die Bibelverse genannt, auf denen die Einheit basiert.
- 6 Fußzeile:** Die Fußzeile zeigt die fortlaufende Nummer der Einheit, das dazugehörige Materialjahr sowie den entsprechenden Themenkreis.
- 7 Seitenzahl:** Die Seitenzahlen werden durch alle Arbeitsunterlagen hindurch fortlaufend für die Leitungspersonen nummeriert.

Seite 2: Der Stundenentwurf (1)

1 Breite Spalte

2 Piktogrammsspalte

3 Schmale Spalte

4 „Wir kommen an“

5 „Wir entdecken“

6 „Wir hören“

Stundenentwurf

Wir kommen an

Anfangsritual (A1): Glasnuggets
 Helle und dunkle Glassteine werden stellvertretend für schöne oder weniger schöne Erlebnisse in der vergangenen Woche abgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).
 Pro Kind 1 helles und 1 dunkles Glasnugget
 Glas für die ausgewählten Glasnuggets
 Tablett für das Glas

Lied
 Instrumente

Wir sprechen mit Gott
 L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas beiseitegestellt.

Wir entdecken

Bekanntes & Neues
 Habe ihr schon mal überlegt, wie alles auf der Erde angefangen hat? Wie stellt ihr euch den Anfang der Welt vor?
 Die Kinder sitzen im Kreis und erzählen ihre Ideen.
 Am Anfang gab es auf der ganzen Erde nur Wasser und Schlamm. Darüber breitete sich eine schwarze Finsternis, denn es gab noch kein Licht. Damit wir verstehen, was das bedeutet, verbinden wir uns die Augen.
 L verbindet den Kindern die Augen mit Tüchern und verdunkelt den Raum. Die Kinder sagen, wie es ihnen dabei geht und was sie denken. Danach werden die Augenbinden wieder abgenommen.
 Pro Kind 1 dunkles Tuch zum Verbinden der Augen

Wir hören

Die Geschichte
 Ich erzähle euch jetzt, was in der Bibel vom Anfang der Welt berichtet wird.
 L erzählt die Geschichte anhand der Erzählverlage. An der markierten Stelle schließen die Kinder die Augen. Sie können sich auch bläuchlings auf den Boden kauern und das Gesicht in die Hände legen. Außerdem wird ein Tonträger mit Wassergeräuschen abgespielt oder es werden solche in einer Wasserschüssel von Hand selbst erzeugt. Das Wassergeräusch ist bis zum Schluss der Geschichte zu hören. Wenn Gott das Licht schafft, öffnen die Kinder die Augen.
 Tipp: Das Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ (Rolf Krenzer/Detlev Jöcker) kann die Einheiten zur Schöpfung 001-007 begleiten.
 Erzählverlage
 Tonträger mit Wassergeräuschen (alternativ: mit Wasser gefüllte Schüssel)
 Irrsiegel

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen - soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet - nicht weiterverbreitet werden.

Auf den folgenden drei Seiten ist der für einen Kindergottesdienst vorgeschlagene Ablauf abgebildet. Zu beachten ist hierbei, dass keineswegs alle im Stundenentwurf genannten Vorschläge umgesetzt werden müssen (siehe Kapitel 1).

- 1 Breite Spalte:** In der breiten linken Spalte des Entwurfs stehen die Vorschläge zur Gestaltung des Kindergottesdienstes. Die Piktogramme bieten eine schnelle Übersicht und Orientierung.
- 2 Piktogrammsspalte:** In dieser Spalte befinden sich diverse Symbole, die dazu dienen, sich innerhalb des Stundenentwurfs schnell zu orientieren. Die 14 Piktogramme veranschaulichen folgende Elemente oder Aktionen:

Info

 Ritual	 Experiment
 Lied	 Spiel
 Gebet	 Wissen
 Bekanntes & Neues	 Vierteljahresposter
 Geschichte	 Kinderbibel
 Gespräch mit den Kindern	 Imbiss
 Basteln & Malen	 Diese Seite steht im Internet als Download zur Verfügung

- 3 Schmale Spalte:** In der schmalen rechten Spalte sind alle Materialien aufgelistet, die zur Durchführung des Kindergottesdienstes gebraucht werden. Diese Spalte dient der Leitungsperson bei der Vorbereitung als Checkliste. (Achtung: Immer wenn hier die Mengenangabe „Pro Kind ...“ auftaucht, sollten auch mögliche Gästekinder einkalkuliert werden!)
- 4 „Wir kommen an“:** Diese Rubrik enthält Ideen dazu, wie der Anfang des Kindergottesdienstes gestaltet werden kann. Pro Themenkreis wird jeweils ein Anfangsritual vorgeschlagen (nähere Informationen zu den Ritualen siehe Kapitel 8). Lieder werden von der Leitungsperson entsprechend der oben beschriebenen Zusammensetzung der Gruppe selber ausgesucht. Ein gemeinsames Gebet schließt die Anfangssequenz ab.
- 5 „Wir entdecken“:** Jetzt steigt die Leitungsperson mit den Kindern in das Thema ein. Meist kommen dazu Gespräche, Spiele oder Bilder zum Einsatz. Die Vorschläge werden im Anhang näher erklärt, sofern dies zum Verständnis bzw. für die Durchführung erforderlich ist.
- 6 „Wir hören“:** Im Ablauf des Kindergottesdienstes folgt nun das Erzählen der biblischen Geschichte. Hierzu gibt es im Anschluss an den Stundenentwurf eine Erzählvorlage (siehe unten). Oft wird die Geschichte mit einer Frage oder Aussage eingeleitet, die die Kinder gedanklich einstimmt und zum Zuhören einlädt (Tipps zum Erzählen gibt es in Kapitel 5).

„Wir leben mit Gott“

1

The screenshot shows a lesson plan page with two main sections. The first section, 'Wir leben mit Gott', includes activities like 'Gespräch mit den Kindern', 'Experiment', and 'Basteln & Malen'. The second section, 'Wir gestalten unsere Bibel', includes 'Vierteljahresposter' and 'Kinderbibel'. Each activity has detailed instructions and material lists.

„Wir gestalten unsere Bibel“

2

1 „Wir leben mit Gott“: Hier wird aufgezeigt, welche Bedeutung die biblische Geschichte für den Alltag der Kinder haben kann. Die Vermittlung dieser Alltagskompetenzen kann durch Gespräche, Experimente, Bastelaktionen oder Spiele erfolgen. Einige der Vorschläge werden – sofern es notwendig ist – im Anhang näher erklärt.

2 „Wir gestalten unsere Bibel“:

Vierteljahresposter: Zunächst wird an dieser Stelle des Kindergottesdienstes durch die Leitungsperson oder eines der Kinder ein Wimmelbild zum Vierteljahresposter hinzugefügt, nachdem es gemeinsam betrachtet wurde (siehe Kapitel 6).

Danach geht es um den Bibelvers oder den Leitgedanken zur Geschichte. Er wird besprochen und anschließend gemeinsam mit den Kindern am Vierteljahresposter angebracht (siehe auch hierzu Kapitel 6). Bibelverse werden prinzipiell nach der Übersetzung „Neues Leben. Die Bibel“ (NLB) zitiert.²

Kinderbibel:

In den drei Jahren mit „ERzählt“ gestalten alle Kinder ihre eigenen Bibeln. Dafür bekommen sie in jedem Kindergottesdienst je vier Seiten zum jeweiligen Thema (siehe rechte Spalte). Diese werden von der Leitungsperson in der erforderlichen Stückzahl vervielfältigt (also ausgedruckt bzw. kopiert) und mitgebracht. Die Kinder malen sie aus und ordnen sie dann in ihre Sammelmappen ein (weitere Informationen zur Kinderbibel siehe Kapitel 4.2 und 7).

² Sofern andere Übersetzungen zum Einsatz kommen, wird dies entsprechend gekennzeichnet. Ebenso erfolgt in Fällen, in denen Bibelverse aus didaktischen oder gestalterischen Gründen drastisch komprimiert oder verändert werden müssen, eine Kennzeichnung durch das Wort „nach“, das der Fundstelle vorangestellt wird. Da es sich bei „ERzählt“ nicht um eine wissenschaftliche Arbeit handelt, wird jedoch auf eine wissenschaftliche Zitierweise (z. B. Auslassungspunkte in eckigen Klammern) verzichtet.

Seite 4: Der Stundenentwurf (3)

„Wir genießen“

1

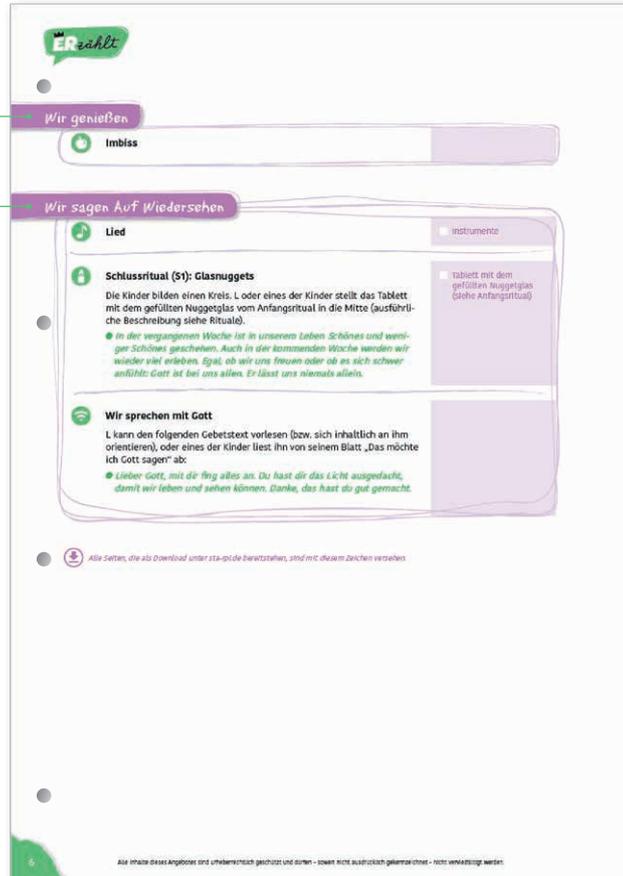
Wir genießen

Imbiss

„Wir sagen Auf Wiedersehen“

2

Wir sagen Auf Wiedersehen



1

„Wir genießen“: An diesem Punkt des Kindergottesdienstes kann eine Pause gemacht und evtl. ein kleiner Imbiss gereicht werden. Durch den Imbiss dürfen die Kinder Gottes ganzheitliche Liebe spüren, die er uns auch in seinen Essensgaben zeigt. Jede Leitungsperson entscheidet selbst, ob und wie diese Sequenz mit der Gruppe gestaltet wird. Empfehlenswert ist sicherlich eine vorherige Absprache mit den Eltern der Kinder. Es gibt unterschiedliche Gewohnheiten und Überzeugungen, womöglich sogar Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Allergien, die es zu berücksichtigen gilt.

2

„Wir sagen Auf Wiedersehen“: Hier finden sich Vorschläge für einen harmonischen Ausklang des Kindergottesdienstes. Ein passendes Lied darf die Leitungsperson selbst aussuchen. Das vorgeschlagene Schlussritual korrespondiert mit dem Anfangsritual der Einheit.

Mit einem Gebet schließt der Kindergottesdienst. Ein Vorschlag hierfür befindet sich sowohl im Stundenentwurf als auch im Material für die Kinder (auf dem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“, siehe Kapitel 4.2). Dieser Text bezieht sich auf die Grundaussage der Einheit und kann von der Leitungsperson oder von einem der Kinder aus der Kinderbibel vorgelesen werden. Alternativ kann natürlich auch ein freies Gebet gesprochen werden, das sich inhaltlich an dem vorgeschlagenen Gebetstext orientiert.

Kernaussage

1

Handlungsanweisungen

2

001

Der erste Schöpfungstag

Erzählvorlage

So war der Anfang

Irgendwann hat alles einen Anfang. Der Vogel schlüpft aus einem Ei. Raupen kriechen aus winzigen Eiern und fliegen dann als Schmetterlinge aus ihren Kokons. Kleine Wölfe werden von einer Wölfin geboren. Pflanzen wachsen aus Samenkörnern und sogar Bäume entwickeln sich aus kleinen Samen. Und die Menschen? Sie werden als Babys von ihren Müttern geboren. So wie du auch.

Doch hast du schon mal überlegt, wie alles anfing? Wo der erste Vogel, der erste Frosch und die erste Ente herkamen, wenn doch noch kein Tier Eier gelegt hatte? Und wie die ersten Elefanten und Nashörner entstanden sind, ohne geboren zu werden? Wie konnten die ersten Flederbüschel, Tomatenpflanzen und Apfelbäume wachsen, ohne dass ein Samen in die Erde gelegt wurde? Einmal muss alles begonnen haben. Ganz am Anfang.

„Wie war der Anfang der Welt?“ Das haben sich die Menschen schon immer gefragt. Sie möchten einfach wissen, wie alles begann. Gott kennt diese Fragen. Deshalb erzählt uns die Bibel vom Anfang der Welt.

Die Augen der Kinder sind geschlossen. Es wird ein Tonträger mit Wassergeräuschen abgespielt oder die Wassergeräusche werden in einer Schüssel von Hand selbst erzeugt. Das Geräusch ist bis zum Ende der Geschichte zu hören.

Es ist ganz dunkel. Kein Lichtschimmer durchdringt die Finsternis. Schwarze Nacht überall. Man hört nichts – außer Wasser. Es rauscht und gurgelt, strömt und flutet. Rund um die Welt gibt es nur Wasser. Darüber liegt, wie eine schwarze Decke, die Dunkelheit. Die Wassermassen sind nicht zu sehen, nur zu hören und zu fühlen. *Falls eine Wasserschüssel vorhanden ist, dürfen die Kinder ihre Hände mit geschlossenen Augen kurz ins Wasser halten.*

So trostlos, leer und düster die Erde auch ist – Irgendjemand ist doch da. Über dem Wasser und in der Finsternis lebt ein großes Geheimnis, und das ist Gott. Gott ist da und Gott ist nah. Er möchte aus der finsternen und wüsten Erde etwas Schönes machen. Er hat einen Plan, einen guten Plan.

L schlägt einen zarten Ton auf einer Triangel an.

In der Stille und Dunkelheit ertönt seine Stimme. Das ganze Universum lauscht gespannt. Hier passiert etwas ganz Großes. Gott sagt: „Es werde Licht!“ Gott sagt es und sofort geschieht es. Einfach so.

Die Kinder öffnen die Augen und die Vorhänge werden aufgezogen.

Es wird hell. Man kann auf einmal die wogenden Wassermassen auf der Erde sehen. Die Wasseroberfläche glitzert und funkelt sogar ein bisschen im Licht. Gott nennt das Licht „Tag“ und trennt es von der Dunkelheit. Weit hinter dem Horizont wartet die Dunkelheit, bis sie wieder dran ist. Und als sie hervorkriecht, ist der erste Tag der Erde vorüber. Gott schuf am ersten Tag das Licht.

001_L_04b_Themenkreis 1

Die Erzählvorlage lehnt sich bewusst eng an die biblische Geschichte an. Sie dient der Leitungsperson als Hilfestellung beim freien Erzählen bzw. kann von ihr vorgelesen werden.

1 Kernaussage: Die wichtigsten Gedanken der Geschichte sind fett gedruckt.

2 Handlungsanweisungen: In vielen Geschichten gibt es farbig hervorgehobene Handlungsanweisungen. Durch die damit verbundenen Aktionen können die Kinder die Geschichte ganzheitlich verstehen, empfinden und erleben.

Seite 6: Der Bibelvers/Leitgedanke

Bibelvers/Leitgedanke

Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

1 Bibelvers

Da sprach Gott: „Es soll Licht entstehen!“, und es entstand Licht.
1. Mose 1,3

2 Leitgedanke

Gott bringt Licht auf eine leere und dunkle Erde, damit dort später etwas leben kann.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

- 1 2 Bibelvers/Leitgedanke:** Der Bibelvers und der Leitgedanke sagen aus, was in der Geschichte wichtig ist. Die Leitungsperson darf im Zuge der Vorbereitungen entscheiden, welchen der beiden Texte sie jeweils für geeigneter hält. Nachdem sie den Bibelvers oder den Leitgedanken ausgewählt hat, wird dieser ausgedruckt bzw. kopiert und ausgeschnitten. Im Kindergottesdienst wird er mit den Kindern besprochen und anschließend gemeinsam am Vierteljahresposter angebracht.

Titel mit Symbol
Aktion oder Anleitung

Anhang

Basteln & Malen

Lesezeichen

Schwarze Tonpapierstreifen (ca. 6 cm breit und ca. 16 cm lang) in der Mitte falten. Mit der Schere ein oder mehrere Muster einschneiden (z. B. ein halbes Herz, einen halben Kreis). Wer einen oder mehrere Stanzer besitzt, kann die Kinder auch Muster oder Formen ausstanzen lassen. Die entstandenen Löcher mit farbigem Transparenzpapier hinterkleben.

Pro Kind:

- 1 Streifen schwarzes Tonpapier
- 1 Bogen farbiges Transparenzpapier
- 1 Schere

Außerdem:

- Kleber
- Evtl. Stanzer

Materialbedarf

Der Anhang bietet nähere Erklärungen zu den Experimenten, Spielen und sonstigen Aktionen aus dem Stundenentwurf sowie Bastelanleitungen.

4.2 Das Material für die Kinder (Baustein 2)

Das Material für die Kinder befindet sich im Anschluss an die Unterlagen für die Leitungspersonen. Es sind vier Seiten in Grautönen, die sich „Kinderbibelseiten“ nennen.

Seite 9-12: Die Kinderbibelseiten

Seite 1:
Deckblatt mit
Wimmelbild

1

ERzählt Der erste Schöpfungstag

Da sprach Gott: „Es soll Licht entstehen!“, und es entstand Licht.
1. Mose 1,3

Gott bringt Licht auf eine leere und dunkle Erde, damit dort später etwas leben kann.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Seite 2/3:
Geschichte
auf 2 Seiten

2

ERzählt Der erste Schöpfungstag

In der Stille und Dunkelheit ertönt seine Stimme. Das ganze Universum lauscht gespannt. Hier passiert etwas ganz Großes. Gott sagt: „Es werde Licht!“ Gott sagt es und sofort geschieht es. Einfach so. Es wird hell. Man kann auf einmal die wogenden Wassermassen auf der Erde sehen. Die Wasseroberfläche glitzert und funkelt sogar ein bisschen im Licht. Gott nennt das Licht „Tag“ und trennt es von der Dunkelheit. Weit hinter dem Horizont wartet die Dunkelheit, bis sie wieder dran ist. Und als sie hervorkriecht, ist der erste Tag der Erde vorüber. Gott schuf am ersten Tag das Licht.

Tipps
Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „Menschen in Gottes Hand“, Band 1, S. 6 („Wie alles begann“) und S. 8 („Der Geburtstag der Erde“).

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

ERzählt Der erste Schöpfungstag

So war der Anfang
1. Mose 1,1-5

Irgendwann hat alles einen Anfang. Der Vogel schlüpft aus einem Ei. Raupen kriechen aus winzigen Eiern und fliegen dann als Schmetterlinge aus ihren Kokons. Kleine Wölfe werden von einer Wölfin geboren. Pflanzen wachsen aus Samenkörnern und sogar Bäume entwickeln sich aus kleinen Samen. Und die Menschen? Sie werden als Babys von ihren Müttern geboren. So wie du auch.

Doch hast du schon mal überlegt, wie alles anfing? Wo der erste Vogel, der erste Frosch und die erste Eite herkommen, wenn doch noch kein Tier Eier gelegt hatte? Und wie die ersten Elefanten und Nashörner entstanden sind, ohne geboren zu werden? Wie konnten die ersten Fliederbüsche, Tomatenpflanzen und Apfelbäume wachsen, ohne dass ein Samen in die Erde gelegt wurde? Einmal muss alles begonnen haben. Ganz am Anfang.

„Wie war der Anfang der Welt?“ Das haben sich die Menschen schon immer gefragt. Sie möchten einfach wissen, wie alles begann. Gott kennt diese Fragen. Deshalb erzählt uns die Bibel vom Anfang der Welt.

Es ist ganz dunkel. Kein Lichtschimmer durchdringt die Finsternis. Schwarze Nacht überall. Man hört nichts – außer Wasser. Es rauscht und gurgelt, strömt und flutet. Rund um die Welt gibt es nur Wasser. Darüber liegt, wie eine schwarze Decke, die Dunkelheit. Die Wassermassen sind nicht zu sehen, nur zu hören und zu fühlen.

So trostlos, leer und düster die Erde auch ist – irgendjemand ist doch da. Über dem Wasser und in der Finsternis lebt ein großes Geheimnis, und das ist Gott. Gott ist da und Gott ist nah. Er möchte aus der finsternen und wüsten Erde etwas Schönes machen. Er hat einen Plan, einen guten Plan.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

3

Seite 4:
Gebet

ERzählt Der erste Schöpfungstag

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
mit dir fing alles an. Du hast dir das Licht ausgedacht, damit wir leben und sehen können. Danke, das hast du gut gemacht.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Diese vier Kinderbibelseiten werden von der Leitungsperson für den jeweiligen Kindergottesdienst vervielfältigt und jedem Kind ausgehändigt:

- 1 **Seite 1 – Deckblatt:** Das Deckblatt enthält das Wimmelbild zum Ausmalen³ sowie den Bibelvers und den Leitgedanken zur Geschichte.
- 2 **Seite 2/3 – Geschichte:** Mit diesen beiden Seiten erhalten die Kinder die biblische Geschichte in großer Schrift, damit sie für Leseanfänger leichter erfassbar ist. Außerdem ist am Ende jeweils ein Tipp zu finden, der auf die ausführliche Erzählung der Bibelgeschichte in der Familienbibel „Menschen in Gottes Hand“ hinweist und angibt, ob bzw. wo es im dazugehörigen Malbuch ein Ausmalbild gibt.
- 3 **Seite 4 – Gebet:** Die vierte Seite heißt „Das möchte ich Gott sagen“ und enthält ein Gebet zur Grundaussage der Einheit. Darunter ist Platz zum Selbstgestalten.

Die Kinderbibelseiten sind bewusst in Grautönen gehalten, damit ersichtlich wird, dass diese Seiten kopiert oder ausgedruckt werden sollen. Zur besseren Übersicht befindet sich auf jeder Seite rechts unten im Eck die jeweilige Einheitennummer. Nach dem Austeilen ordnen die Kinder diese Seiten in ihre Sammelmappen (siehe Kapitel 7) ein. So entsteht nach und nach ihre eigene Kinderbibel, die sie individuell gestalten bzw. kolorieren dürfen.

Warum wird auf die Familienbibel „Menschen in Gottes Hand“ hingewiesen?

- 🕒 Der Verweis auf „Menschen in Gottes Hand“ ist als Ergänzung zu verstehen. In dieser Familienbibel werden die biblischen Geschichten in aller Regel ausführlicher berichtet. In acht Bänden (Bände 1 bis 4: Altes Testament, Bände 5 bis 8: Neues Testament) werden auf mehr als 1.500 Seiten die Geschichten der Bibel in moderner Sprache nacherzählt. Über 800 Illustrationen führen die Personen und Ereignisse anschaulich vor Augen.
- 🕒 Die Leitungspersonen können sich hier Anregungen für das Erzählen der Bibelgeschichte im Kindergottesdienst holen. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihren Kindern während der Woche die ausführlichere Bibelgeschichte vorzulesen oder auch noch weitere biblische Geschichten nahezubringen.
- 🕒 „Menschen in Gottes Hand“ ist in etlichen Adventgemeinden und Familien vorhanden und kann ggf. ausgeliehen werden.

Info

„Menschen in Gottes Hand“, Familienbibel in 8 Bänden, Hardcover, je 192 Seiten, 17,5 x 24,8 cm, Saat Korn-Verlag Lüneburg, Art.-Nr. 1630, 147,00 €. Ergänzend dazu gibt es Mal- und Hörbücher. Erhältlich über advent-verlag.de sowie über den Büchertisch der örtlichen Adventgemeinde.

³ Das Wimmelbild der Einheit 001 ist aufgrund der Thematik zum Ausmalen nicht ideal. Die Motive der folgenden Einheiten sind dafür besser geeignet (siehe Kapitel 6).

4.3 Das Material für Eltern und Kinder (Baustein 3)

Die Weitergabe des Glaubens in der Familie ist heute nicht mehr selbstverständlich. Dabei ist dies für die Prägung des kindlichen Glaubens wichtig: Die Eltern wirken maßgeblich daran mit, dass die persönliche Beziehung ihres Kindes zu Gott wachsen und reifen kann.⁴

Info

Im Internet (sta-rpi.net) finden Eltern und Kinder Unterlagen, mit denen sie die Themen, die im Kindergottesdienst behandelt wurden, zu Hause vertiefen können.

Gelegenheit zum Dialog

Dieses Zusatzangebot ist nicht mit „Hausaufgaben“ zu verwechseln, die erledigt werden müssten. Vielmehr schafft es für Eltern und Kindern die Möglichkeit, sich über eine biblische Geschichte auszutauschen und diese gemeinsam zu erleben. Eltern können mit ihren Kindern in einen Dialog treten und sehen, welche Bedeutung die biblische Geschichte für den Alltag ihrer Familie und vor allem den der Kinder hat.

Zusätzliche Angebote entdecken

Außerdem erhalten die Kinder hierdurch die Gelegenheit, eine persönliche Kinderbibel für zu Hause zu erstellen. Diese kann ganz anders gestaltet werden als das Exemplar, das im Kindergottesdienst entsteht. Vielleicht wollen sie eine solche Bibel oder Teile davon (z. B. ein biblisches Buch oder ein einzelnes Thema) verschenken. Zu Hause bekommen sie – abweichend vom Kindergottesdienst – noch die biblische Erstlesergeschichte, besondere Wochenaufgaben (die ebenfalls mit in die Kinderbibel eingebracht werden können) sowie die Bibelkarte.

Wichtig: Die Leitungspersonen des Kindergottesdienstes werden gebeten, die Eltern ihrer Kindergruppe auf diese Unterlagen hinzuweisen und ihnen deren Gebrauch ans Herz zu legen (siehe Kapitel 10). Dadurch wird nicht nur ein nachhaltiges Verstehen und Verinnerlichen der Inhalte gefördert, sondern vor allem werden Kinder wie Eltern die gemeinsam verbrachte Zeit als wertvoll empfinden und zusammen Spaß haben.

Was genau bieten die Unterlagen für Eltern und Kinder?

Erläuterungen dazu finden sich auf den nächsten beiden Seiten.

⁴ In einer Grundsatzklärung der Generalkonferenz zur Erziehungsphilosophie der Siebenten-Tags-Adventisten heißt es: „Die Familie hat eine primäre und grundlegende pädagogische Funktion in der Gesellschaft. Eltern sind die ersten und einflussreichsten Lehrer ihrer Kinder und tragen die Verantwortung für die Entwicklung eines gesunden Gottesbildes in ihren Kindern, indem sie den Charakter Gottes vorleben. Außerdem prägt das allgemeine Familienklima die Werte der Kinder, ihre Einstellungen und ihre Weltanschauung. Die anderen Miterzieher in unserer Gesellschaft, gemeinsam mit Kirche und Schule, bauen auf dem Fundament, das im Elternhaus gelegt wurde, und ergänzen die Arbeit der Eltern.“ (circle.adventist.org/download/PhilStat03_Ge.pdf; Zugriff: 27.03.2019)

Seite 1/2: Die Geschichte

Geschichte

1

ERzählt
Der erste Schöpfungstag

Die Geschichte

So war der Anfang
1. Mose 1,1-5

Irgendwann hat alles einen Anfang. Der Vogel schlüpft aus einem Ei. Raupen kriechen aus winzigen Eiern und fliegen dann als Schmetterlinge aus ihren Kokons. Kleine Wölfe werden von einer Wölfin geboren. Pflanzen wachsen aus Samenkörnern und sogar Bäume entwickeln sich aus kleinen Samen. Und die Menschen? Sie werden als Babys von ihren Müttern geboren. So wie du auch.

Doch hast du schon mal überlegt, wie alles anfing? Wo der erste Vogel, der erste Frosch und die erste Ente herkamen, wenn doch noch kein Tier Eier gelegt hatte? Und wie die ersten Elefanten und Nashörner entstanden sind, ohne geboren zu werden? Wie konnten die ersten Fliederbüsche, Tomatenpflanzen und Apfelbäume wachsen, ohne dass ein Samen in die Erde gelegt wurde? Einmal muss alles begonnen haben. Ganz am Anfang.

• **„Wie war der Anfang der Welt?“ Das haben sich die Menschen schon immer gefragt. Sie möchten einfach wissen, wie alles begann. Gott kennt diese Fragen. Deshalb erzählt uns die Bibel vom Anfang der Welt.**

Es ist ganz dunkel. Kein Lichtschimmer durchdringt die Finsternis. Schwarze Nacht überall. Man hört nichts – außer Wasser. Es rauscht und gurgelt, strömt und flutet. Rund um die Welt gibt es nur Wasser. Darüber liegt, wie eine schwarze Decke, die Dunkelheit. Die Wassermassen sind nicht zu sehen, nur zu hören und zu fühlen.

• So trostlos, leer und düster die Erde auch ist – Irgendjemand ist doch da. Über dem Wasser und in der Finsternis lebt ein großes Geheimnis.

ERzählt
Der erste Schöpfungstag

und das ist Gott. Gott ist da und Gott ist nah. Er möchte aus der finsternen und wüsten Erde etwas Schönes machen. Er hat einen Plan, einen guten Plan.

In der Stille und Dunkelheit ertönt seine Stimme. Das ganze Universum lauscht gespannt. Hier passiert etwas ganz Großes. Gott sagt: „Es werde Licht!“ Gott sagt es und sofort geschieht es. Einfach so.

• Es wird hell. Man kann auf einmal die wogenden Wassermassen auf der Erde sehen. Die Wasseroberfläche glitzert und funkelt sogar ein bisschen im Licht. Gott nennt das Licht „Tag“ und trennt es von der Dunkelheit. Weit hinter dem Horizont wartet die Dunkelheit, bis sie wieder dran ist. Und als sie hervorkriecht, ist der erste Tag der Erde vorüber. Gott schuf am ersten Tag das Licht.

Tip

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „Menschen in Gottes Hand“, Band 1, S. 4 („Wie alles begann“) und S. 8 („Der Geburtstag der Erde“).

•

2 Tipp

- 1 **Geschichte:** Die biblische Geschichte, die die Kinder bereits aus dem Kindergottesdienst kennen, wird auch hier in größerer Schrift angeboten. Dadurch werden die Kinder motiviert, die Geschichte selbst zu lesen. Man kann sie ausdrucken und zur Andacht in der Familie lesen, verschenken, größere Kinder vorlesen lassen usw.
- 2 **Tipp:** An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, wo die aktuelle Geschichte in der Familienbibel „Menschen in Gottes Hand“ zu finden ist (siehe Kapitel 4.2). Sofern es eine Malvorlage im dazugehörigen Malbuch gibt, ist die entsprechende Seitenangabe ebenfalls dieser Box zu entnehmen.

Seite 3: Die Geschichte für Erstleser

ERzählt
Der erste Schöpfungstag

Die Geschichte für Erstleser

• **So war der Anfang**

Alles fängt mit Gott an.
Am Anfang ist die Erde noch dunkel und leer.
Es gibt nur Wasser.

• Da sagt Gott: „Es werde Licht!“
Und es wird zum ersten Mal hell.
Gott nennt das Licht „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“.
Es wird Abend. Der erste Tag auf der Erde geht vorbei.
Gott ist zufrieden.

Dies ist eine besondere Seite. In sehr großer Schrift ist hier die Geschichte für Erstleser abgebildet – kurz und knapp und schon für kleine Leserinnen und Leser verständlich formuliert. „ERzählt“ will damit einen Beitrag zur Leseförderung leisten.

Seite 4: Aufgaben der Woche

ERzählt

Der erste Schöpfungstag

Aufgaben der Woche

1 Gehe mit deinen Eltern spazieren.

- Mache mit deinen Eltern einen Spaziergang. Überlegt dabei gemeinsam, wie wichtig das Licht für Menschen, Tiere und Pflanzen ist.
- Warum ist auch die Dunkelheit für uns wichtig?
- Wie kommt es, dass wir am Tag munter und in der Nacht müde sind?

Gott hat sich das wunderbar ausgedacht. Jeder Mensch hat eine „innere Uhr“, die sich durch Licht und Dunkelheit stellt. Durch die Dunkelheit am Abend entsteht in unserem Körper ein Hormon, das Melatonin. Dieser Stoff macht uns müde und wir gehen gerne schlafen. Wird es am Morgen hell, verschwindet das Melatonin. Wir sind wach und stehen gerne auf. Aber an dunklen, trüben Tagen in der Winterzeit kann es passieren, dass wir auch tagsüber etwas müde sind. Deshalb sollten wir dann möglichst viel Zeit im Freien, also im natürlichen Tageslicht, verbringen.

2 Male ein großes Tag-Nacht-Bild.

- Teile ein Papierblatt in zwei Hälften. Eine Hälfte stellst den Tag dar, die andere die Nacht. Auf der Nachthälfte des Bildes malst du etwas mit dunklen Farben, damit es Ruhe ausdrückt. Auf der Tagseite malst du mit frischen, leuchtenden Farben das fröhliche Leben.

Du kannst das Bild mit deinen Eltern besprechen oder verschenken.



Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden. DDI

Durch die Aufgaben der Woche haben Kinder und Eltern die Möglichkeit, die Geschichte gemeinsam durch Rätsel, Malvorlagen, Experimente, Rezepte, Spiele und Tipps jede Woche auf eine andere Art kreativ zu vertiefen.

Seite 5: Die Bibelkarte

ERzählt

Die Bibelkarte

Gott bringt Licht auf eine leere und dunkle Erde, damit dort später etwas leben kann.



Und so bastelst du dir deine Bibelkarte:

- Die Bibelkarte entlang der gestrichelten Linien ausschneiden und in der Mitte falten.
- Dann die beiden Hälften aufeinanderlegen, so dass auf der einen Seite das Bild und auf der anderen Seite der Text zu sehen ist.
- Samle deine Bibelkarten in einer Box. Zweif. Karten ergeben ein Vierteljahresposter. Das kennst du vom Kindergottesdienst. Deine Lieblingskarte kannst du immer bei dir tragen.



Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden. DDI

Hier darf gebastelt und gesammelt werden! Woche für Woche gibt es eine neue Bibelkarte mit dem Wimmelbild und dem Bibelvers bzw. dem Leitgedanken zur Geschichte.

Man kann die Bibelkarten ...

- in einer Box sammeln,
- für Ratespiele einsetzen („Zu welcher Geschichte gehört dieses Bild?“),
- ähnlich wie im Kinderraum zu einem Poster zusammensetzen,
- als Memorykarten doppelt herstellen
- oder seine Lieblingskarte immer bei sich tragen.

5 Tipps zum Erzählen der biblischen Geschichte

Jede Einheit eines Themenkreises enthält eine Erzählvorlage mit Vorschlägen dazu, wie man den Kindern die Geschichte anschaulich darbieten kann. Eine Möglichkeit besteht darin, die Geschichte vorzulesen und die vorgeschlagenen Gestaltungsmöglichkeiten in den Vortrag einfließen zu lassen.

Freies Erzählen erhöht die Aufmerksamkeit

Besser ist es jedoch, die Geschichte frei zu erzählen und die Vorlage lediglich als Anregung zu verstehen. Denn im Gegensatz zu einfachem Ablesen sorgt ein eigener, lebendiger Erzählstil bei den Kindern für Spannung – und damit für mehr Aufmerksamkeit. Indem die Leitungsperson die Geschichte selbst formuliert, dabei Blickkontakt mit den Kindern hält, Pausen effektiv einsetzt und vielleicht auch die genannten Gestaltungsmöglichkeiten variiert bzw. erweitert, werden die Kinder mit in die Handlung hineingenommen.

Die Familienbibel als Anregung

Wie in Kapitel 4.2 erwähnt, kann auch die Familienbibel „Menschen in Gottes Hand“ zur Vorbereitung herangezogen werden, in der sich in aller Regel ausführlichere Versionen der Geschichten finden lassen. Diese können beim Ausschmücken der Erzählung helfen.

Tipp

Weitere gute Gestaltungstipps gibt das Buch „**Erzählen mit allen Sinnen**“, Verlag Junge Gemeinde (ISBN-13: 978-3779720652).

6 Das Vierteljahresposter (Wimmelbilder)

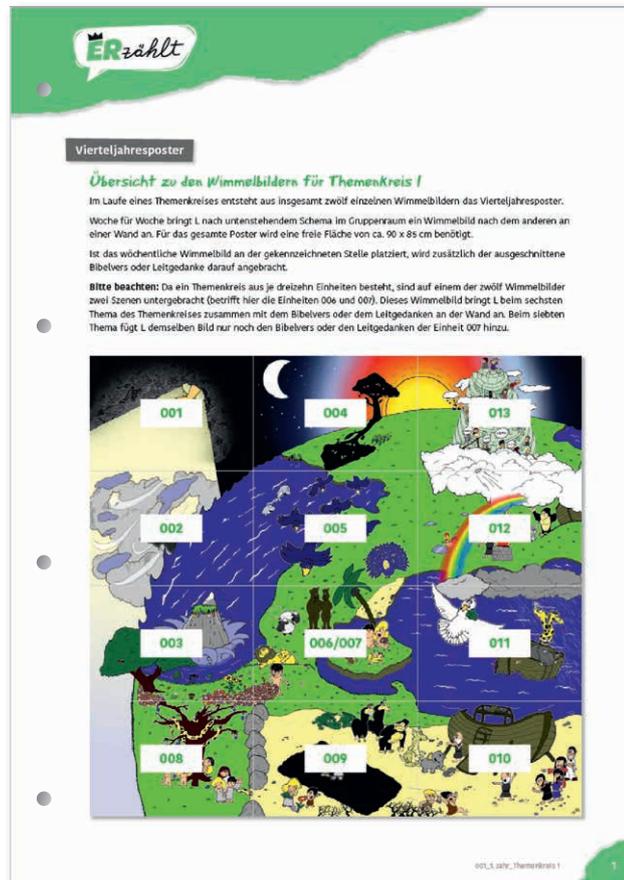
Das „ERzählt“-Material ist so konzipiert, dass die jeweiligen Geschichten nicht nur erzählt, sondern den Kindern auch visuell zugänglich gemacht werden. Daher ist ein zentraler Bestandteil des wöchentlichen Kindergottesdienstes das Vierteljahresposter. Es besteht aus vielen biblischen Szenen, die detailreich dargestellt und durch eine gemeinsame Umgebung miteinander verbunden sind. Jede Szene stellt somit einen Ausschnitt des gesamten Posters dar. Diese Ausschnitte werden Wimmelbilder genannt und befinden sich in Form von farbigen A4-Tafeln in einer Mappe, die Bestandteil des „ERzählt“-Materials ist.

Jede Woche ein Wimmelbild

Woche für Woche wird ein Wimmelbild nach dem anderen an einer Wand im Kindergottesdienstraum angebracht. So entsteht im Laufe eines Themenkreises aus insgesamt zwölf einzelnen Wimmelbildern das Vierteljahresposter. Für das gesamte Poster wird eine freie Fläche von ca. 90 x 85 cm benötigt. Um die richtige Anordnung der einzelnen Wimmelbilder zu erleichtern, befindet sich auf der ersten Seite jedes Themenkreises eine entsprechende Übersicht (siehe nächste Seite).

Vertiefung der Geschichten

Das Vierteljahresposter dient natürlich zunächst der Visualisierung der Geschichten des Themenkreises. Indem es die besprochenen Szenen ständig vor Augen führt, werden die Geschichten aber auch fester im Gedächtnis der Kinder verankert. Außerdem ist es ein idealer „Wandschmuck“ für den Kindergottesdienstraum.



Für den mehrmaligen Gebrauch

Die großen beschichteten, farbigen Wimmelbilder sind für den mehrmaligen Gebrauch gedacht. Das bedeutet, dass sie nach Beendigung des Themenkreises abgenommen und für die Verwendung im nächsten Zyklus (in drei Jahren) in den Ordner für die Leitungspersonen zurückgelegt werden. **Damit die Wimmelbilder intakt bleiben, sollten zur Anbringung bitte keine Reißzwecken bzw. Pinnadeln verwendet werden. Zu empfehlen sind ablösbare Klebpunkte, die im Handel erhältlich sind und Bilder und Wand unbeschädigt lassen.**

Anbringung von Bibelvers oder Leitgedanke

Ist das wöchentliche Wimmelbild an der gekennzeichneten Stelle platziert, wird zusätzlich der ausgeschnittene Bibelvers oder Leitgedanke am Vierteljahresposter angebracht. Hierbei steht es der Gruppe frei, die Bibelverse oder Leitgedanken auf den zugehörigen Wimmelbildern zu platzieren (dann hierzu bitte auch keine Reißzwecken bzw. Pinnadeln benutzen!) oder sie – sofern die Wand groß genug ist – um das Vierteljahresposter herum anzuordnen. Natürlich können sie auch an einer anderen geeigneten Stelle im Raum angebracht werden.

Das Doppelmotiv

Folgende Besonderheit ist beim Vierteljahresposter zu beachten:

Da ein Themenkreis aus je 13 Einheiten besteht, sind auf einem der zwölf Wimmelbilder zwei Szenen untergebracht (betrifft im abgebildeten Beispiel die Einheiten 006 und 007). Dieses Wimmelbild wird also – um beim Beispiel zu bleiben – bei der sechsten Einheit des Themenkreises zusammen mit dem Bibelvers oder dem Leitgedanken an der Wand angebracht. Bei der siebten Einheit wird dasselbe Bild nur noch um den Bibelvers oder den Leitgedanken der Einheit 007 ergänzt.

Im Material für die Kinder und auch im Zusatzmaterial für zu Hause ist in diesen Fällen die jeweils aktuelle Szene schwarz dargestellt (im Beispiel links das Wimmelbild der Einheit 006, rechts das Wimmelbild der Einheit 007).



7 Die Kinderbibel

Wie in Kapitel 4.2 beschrieben, gibt es wöchentlich für jedes Kind vier Kinderbibelseiten, die von der Leitungsperson vielfältig und mitgebracht werden. Diese Seiten werden von den Kindern selbst in besonderen Ordnern/Sammelmappen abgeheftet. Die Ordner/Sammelmappen sollten von der Gemeinde angeschafft werden und im Kindergottesdienstraum verbleiben (und zwar mindestens so lange, bis ein Themenkreis abgeschlossen wurde).

Verwendung der Ordner/Sammelmappen

Die Ordner/Sammelmappen müssen so groß sein, dass sie jeweils das Material mindestens eines Themenkreises fassen können (d. h. etwa 50 Blätter pro Vierteljahr). Man kann jedoch auch zwei oder vier Themenkreise in einem größeren Ordner sammeln und diese Ordner als „Halbjahresordner“ oder „Jahresordner“ entsprechend an die Kinder austeilen. So entsteht im Laufe der drei Jahre mit „ERzählt“ eine eigene, selbst kolorierte und somit ganz individuelle Kinderbibel für jedes Kind.

Am Ende des Vierteljahres bekommt jedes Kind ein Deckblatt für seine „Vierteljahresbibel“, auf dem das vollständige Vierteljahresposter sowie der Titel des Themenkreises zu finden sind. **Dieses Blatt wird als erste aller im Vierteljahr abgehefteten Seiten eingefügt.**

Falls ein Kind fehlt, sollte die Leitungsperson das entsprechende wöchentliche Material für dieses Kind einheften, damit zum Schluss die Kinderbibel für alle Kinder komplett ist.

Es kann von Vorteil sein, für jede „ERzählt“-Gruppe ein zusätzliches Exemplar der Kinderbibel zu erstellen: Gerade bei wechselnden Leitungspersonen gibt dieses dann den jeweils letzten Stand der Dinge wieder und könnte ggf. auch noch Hinweise (z. B. per Klebezettel) an nachfolgende Leitungspersonen enthalten.

Wer die „Langlebigkeit“ der Kinderbibel gewährleisten möchte, kann für die einzelnen Blätter Lochrandverstärker oder – noch besser – Klarsichthüllen verwenden.

Ausmalen der Wimmelbilder

Sofern der Kindergottesdienst in der ersten Gottesdienststunde stattfindet, besteht eine gute Möglichkeit darin, den Kindern die aktuellen Ordner/Sammelmappen in die anschließende Predigtstunde mitzugeben. Dort können sie dann das aktuelle Wimmelbild oder auch die bisher noch nicht ausgemalten Bilder gestalten. Wichtig ist, dass die Ordner/Sammelmappen anschließend wieder eingesammelt werden, damit sie den Kindern auf jeden Fall in der kommenden Woche wieder zum Einheften der neuen Geschichte zur Verfügung stehen.

8 Die Rituale

Wiederkehrendes gibt Sicherheit

Wie in Kapitel 1 schon angerissen, benötigen Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren Rituale, um sich sicher und geborgen zu fühlen. „ERzählt“ stellt insgesamt 12 verschiedene Rituale zur Verfügung, die jeweils aus Anfangs- und Schlussritual bestehen und je nach Gruppenzusammensetzung oder den Gegebenheiten des Ortes zur Eröffnung bzw. Beendigung der Kindergottesdienststunden verwendet werden können. Damit ihr Ritualcharakter zum Ausdruck kommt, sollte mindestens ein ganzes Vierteljahr lang das gleiche Anfangs- und Schlussritual durchgeführt werden. Für einige Gruppen kann es gut sein, das Ritual jedes Vierteljahr zu wechseln; die Gruppen können aber auch für längere Zeit bei einem Ritual bleiben. Die Leitungsperson entscheidet hierüber nach eigenem Empfinden.

Die Vorschläge für die jeweiligen Rituale sind in den Stundenentwürfen zu finden. Allerdings werden sie dort nur in Grundzügen beschrieben. Eine ausführliche Erläuterung erfolgt im Ordner für die Leitungspersonen unter der Rubrik „Rituale“.

Was bedeutet „Anfangsritual“?

Jeder muss sich auf eine neue Situation einstimmen und dort ankommen. So geht es auch Kindern. Sie bringen ihren Alltag, den Morgenstress und ihre Probleme mit in den Kindergottesdienst. Es wird ihnen nicht gelingen, einfach „auf Gottesdienst umzuschalten“. Sie brauchen etwas Zeit dazu. Hier ist ein wiederkehrendes Anfangsritual hilfreich.

Darüber hinaus möchten die Kinder oft das Erlebte, also das, was sie beschäftigt oder belastet, erzählen. Bei einem Anfangsritual kann diesem Bedürfnis Rechnung getragen werden. Es sollte also stets einen Raum für die Äußerungen der Kinder bieten. Ferner darf den Kindern bewusst werden, dass sie in ihrer „ERzählt“-Stunde einen richtigen Gottesdienst erleben, dass Jesus also mitten unter ihnen ist. Das kann gut durch ein Symbol (z. B. eine brennende Kerze) veranschaulicht werden. Durch verschiedene andere symbolhafte Handlungen wird ihnen beim Anfangsritual ebenfalls deutlich, wie sehr Jesus sie liebt und wie wichtig ihm Kinder sind.

Was bedeutet „Schlussritual“?

Das Schlussritual verdeutlicht den Kindern, dass sie am Ende des Kindergottesdienstes angekommen sind. Durch das Ritual fühlen sie sich sicher und der Ablauf hilft ihnen, die Zeit einzuordnen. Sie verabschieden sich jetzt. Auch hier kann gut mit Symbolen gearbeitet werden. Jedes Schlussritual bezieht sich auf ein Anfangsritual, indem das dort benutzte Symbol auch am Ende wieder zum Tragen kommt. So wird eine Art Klammer um den Kindergottesdienst gelegt.

9 Die Lieder

Vereinzelt werden im Stundenentwurf konkrete Lieder vorgeschlagen, die das jeweilige Thema bzw. die jeweilige Geschichte vertiefen oder ergänzen. Grundsätzlich liegt das Aussuchen der Lieder jedoch in der Hand der Leitungspersonen, da sie „ihre“ Kindergruppen und deren Vorlieben am besten kennen.

Geeignetes Liedmaterial finden

Kinder zwischen 5 und 7 Jahren singen gerne einige Lieder aus „glauben – hoffen – singen“, aus dem Pfadfinderliederbuch und natürlich Lieder, die sie von ihren Lieblings-CDs kennen.

Auch Lieder, die zu „Guck mal!“ (2- bis 4-Jährige) gehören, sind zum Teil für diese Altersstufe noch geeignet. In diversen christlichen Kinderliederbüchern, die im Handel zu erwerben sind, sind zudem weitere passende Lieder zu finden.

Ebenso können aber auch hier schon Lobpreislieder, die viele Kinder vom Predigtgottesdienst der Erwachsenen oder von zu Hause kennen, gesungen werden.

10 Informationen zur Weitergabe an die Eltern

Liebe Leiterin, lieber Leiter,

wenn du mit der Gruppe der 5- bis 7-Jährigen arbeitest, weißt du nun, welche Bausteine mit „ERzählt“ zur Verfügung stehen. Du hast in dieser Einführung das Material für Leitungspersonen (Baustein 1), das Material für die Kinder (Baustein 2) sowie das Material für Eltern und Kinder (Baustein 3) kennengelernt.

Wichtig

Jetzt ist es wichtig, dass auch die Eltern über die Struktur und Möglichkeiten des Materials informiert werden.

Praktische Vorlagen zum Weitergeben

Auf den nächsten Seiten findest du Vorlagen, die als Erklärungshilfe gedacht und zur Weiterleitung an die Eltern vorgesehen sind. Du kannst sie für jede Familie kopieren oder alternativ im Internet herunterladen (sta-rpi.net) und ausdrucken:

-  **einen Brief** (1 Seite),
in welchem aufgezeigt wird, wie Eltern gemeinsam mit ihren Kindern zu Hause an „ERzählt“ teilhaben können,
-  **ein Handout** (4 Seiten)
zur detaillierten Erläuterung des Zusatzmaterials – insbesondere Baustein 3 – mit dem Hinweis, wo das Angebot zu finden ist und wie es optimal genutzt werden kann.

Bitte gib diese wichtigen Informationen an die Eltern weiter!

Denn die Kinder können nur dann in vollem Umfang vom „ERzählt“-Angebot profitieren, wenn ihre Eltern über die Möglichkeiten Bescheid wissen und darauf zugreifen.

Informationsbrief für die Eltern der „ERzählt“-Kinder

Liebe Eltern,

euer Kind ist nun in der Kindergottesdienstgruppe der 5- bis 7-Jährigen, für die „ERzählt – Meine Bibelgeschichten“ konzipiert wurde. Die Kinder lernen dort über einen Zeitraum von drei Jahren die grundlegenden Geschichten der Bibel in chronologischer Reihenfolge kennen und entdecken dabei Relevantes für ihren Kinderalltag. Sie können sich in dieser Zeit eine eigene Kinderbibel erstellen, die sie am Schluss mit nach Hause nehmen dürfen.

Parallel dazu hat euer Kind noch eine weitere Möglichkeit: Es kann mit euch zusammen die biblischen Geschichten zu Hause spielerisch nacherleben und vertiefen. Dafür gibt es unter sta-rpi.net Material für jede Woche. Ihr könnt damit in den Dialog mit eurem Kind treten und herausfinden, welche Bedeutung die biblische Geschichte für den Alltag eurer Familie und den eures Kindes hat. In der gemeinsamen „ERzählt“-Zeit wird gelesen, gebastelt, gerätselt, gemalt, gespielt, nachgedacht, ausprobiert usw.

Der Kindergottesdienst wird unabhängig von diesem Material durchgeführt und kein Kind ist im Nachteil, wenn es dieses wöchentliche Zusatzangebot mit euch nicht wahrnehmen kann. Gleichzeitig eröffnet das Material jedoch die Möglichkeit, verpasste Kindergottesdienste in der folgenden Woche zu Hause thematisch nachzuerleben und zu besprechen. So erhält jedes Kind die Chance, auf dem Laufenden zu bleiben. Die Eltern nehmen außerdem Anteil an dem, was im Kindergottesdienst inhaltlich gerade passiert.

Die Weitergabe des Glaubens in der Familie ist heute auch in unseren Gemeinden nicht mehr selbstverständlich. Dabei ist dies für die Prägung des kindlichen Glaubens wichtig: Ihr als Eltern wirkt maßgeblich daran mit, dass die persönliche Beziehung eures Kindes zu Gott wachsen und reifen kann.

Genau deshalb bietet das Religionspädagogische Institut (RPI) dieses Zusatzmaterial an. Es bietet euch die Gelegenheit, auf ungezwungene Weise mit euren Kindern über biblische Geschichten ins Gespräch zu kommen und ihren Glauben zu begleiten. Viele kreative und spielerische Vorschläge helfen euch dabei, die aufgegriffenen Themen in den Kinderalltag zu integrieren. Die gemeinsam erlebte „ERzählt“-Zeit ist Qualitätszeit, die euch viel Spaß machen wird.

Viel Freude beim Entdecken und Gottes Segen bei der Nutzung dieses Angebots!

Ever „ERzählt“-Team

P.S.: Wie und wo ihr dieses Material für zu Hause erhalten könnt, erfahrt ihr in der folgenden Einführung.

Einführung für Eltern in das „ERzählt“-Zusatzmaterial für zu Hause

Herzlich Willkommen bei „ERzählt“!

Zeit miteinander verbringen

Kinder brauchen Zeit mit ihren Eltern. Das ist den meisten Müttern und Vätern bewusst. Neun von zehn Eltern würden gerne mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen. Das ergab eine Umfrage¹, die 2016 von McKinsey im Auftrag des deutschen Familienministeriums durchgeführt wurde.

Gleichzeitig wird Zeit häufig als Mangelware empfunden. Allerdings kommt es gar nicht so sehr auf die Menge oder Dauer (Quantität) der gemeinsam mit den Kindern verbrachten Zeit an. Wichtiger ist, dass es sich dabei um Qualitätszeit handelt, also um gehalt- und wertvolle Eltern-Kind-Zeit. „ERzählt – meine Bibelgeschichten“ bietet genau dazu die Chance: bewusste Zeit mit den eigenen Kindern zu verbringen.

„ERzählt“ sind Bibelgeschichten

In erster Linie ist „ERzählt“ das Material für den Kindergottesdienst der 5- bis 7-Jährigen in der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Woche für Woche lernen die Kinder in 156 Einheiten – verteilt auf drei Jahre – die grundlegenden Geschichten der Bibel kennen.

„ERzählt“ ist Familienzeit

Zudem stellt „ERzählt“ Zusatzmaterial für Eltern und Kinder bereit. Dieses bietet die Möglichkeit, sich über den Kindergottesdienst hinaus auch zu Hause unter der Woche mit dem aktuellen biblischen Thema zu beschäftigen. Eltern können auf diese Weise echte Qualitätszeit mit ihren Kindern verbringen, die sowohl die Familienbeziehungen als auch die Gottesbeziehung stärkt. Die Entscheidung, das Zusatzmaterial zu nutzen, steht natürlich jedem frei.

? Wo gibt es das Zusatzmaterial für zu Hause?

Für jede Woche und für jedes Thema gibt es das entsprechende Material unter sta-rpi.net kostenfrei im Internet. Jede der insgesamt 156 Einheiten steht als separate PDF-Datei zur Verfügung. **Dies sind die Zugangsdaten für den Download:**

Hinweis: Das Zusatzmaterial wurde bewusst für Eltern und Kinder konzipiert und ist nicht dazu gedacht, dass die Kinder alleine am Computer damit arbeiten!

Tipp

Alternativ zum Download besteht folgende Bestellmöglichkeit:

„ERzählt“ für zu Hause, 1./2./3. Jahr (jeweils ca. 320 Seiten), pro Jahr 34,90 € inkl. Versand.

Erhältlich per E-Mail unter info@hofmandruck.de (Hofmann Druck & Medien GmbH, Traunreut) unter Angabe des gewünschten Materialjahres (bitte unbedingt angeben!).

¹ „Digitalisierung in deutschen Haushalten – Wie Familien mehr Qualitätszeit gewinnen können“, herausgegeben vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (bmfsfj.de).

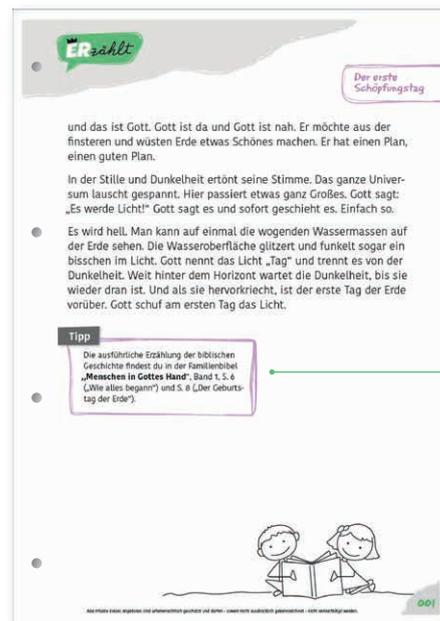
Wie ist das Zusatzmaterial für zu Hause aufgebaut?

Das wöchentlich verfügbare „ERzählt“-Download-PDF besteht grundsätzlich aus mindestens fünf Seiten. Der Aufbau sowie die Verwendung der einzelnen Seiten werden nachfolgend erklärt.

Seite 1/2: Die Geschichte

Geschichte

1



2

Tip

- 1 Geschichte:** Die beiden ersten Seiten enthalten die Bibelgeschichte, die der jeweiligen Einheit zugrunde liegt. Diese kennen die Kinder bereits aus dem Kindergottesdienst, und sie befindet sich auch in den Sammelordnern der Kinder für die individuellen „ERzählt“-Kinderbibeln.

Die biblische Geschichte wird in größerer Schrift angeboten. Dadurch werden die Kinder motiviert, die Geschichte selbst zu lesen. Man kann sie zur Andacht in der Familie verwenden, verschenken, größere Kinder vorlesen lassen usw. Sollten Kinder nicht im Kindergottesdienst gewesen sein, haben Eltern nun die Möglichkeit, ihnen die Bibelgeschichte zu Hause nahezubringen.

- 2 Tipp:** Ergänzend zu jeder Geschichte erfährt man, wo die Begebenheit in ausführlicherer Form in der Familienbibel „Menschen in Gottes Hand“ zu finden ist. Sofern es eine Malvorlage im dazugehörigen Malbuch gibt, ist die entsprechende Seitenangabe ebenfalls dieser Box zu entnehmen. In den acht Bänden dieser Familienbibel werden auf mehr als 1.500 Seiten die Geschichten der Bibel in moderner Sprache nacherzählt. Über 800 Illustrationen führen die Personen und Ereignisse anschaulich vor Augen.

Info

„**Menschen in Gottes Hand**“, Familienbibel in 8 Bänden, Hardcover, je 192 Seiten, 17,5 x 24,8 cm, Saatkorn-Verlag Lüneburg, Art.-Nr. 1630, 147,00 €. Ergänzend dazu gibt es Mal- und Hörbücher. Erhältlich über advent-verlag.de sowie über den Büchertisch der örtlichen Adventgemeinde.

Seite 3: Die Geschichte für Erstleser

ERzählt

Der erste Schöpfungstag

Die Geschichte für Erstleser



So war der Anfang

Alles fängt mit Gott an.
Am Anfang ist die Erde noch dunkel und leer.
Es gibt nur Wasser.

- Da sagt Gott: „Es werde Licht!“
Und es wird zum ersten Mal hell.
Gott nennt das Licht „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“.
- Es wird Abend. Der erste Tag auf der Erde geht vorbei.
Gott ist zufrieden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung. © 2011

Die Geschichte für Erstleser ist stark komprimiert und wird in sehr großer Schrift, kindgerechter Sprache und kurzen Sätzen wiedergegeben. So können Kinder in der ersten und zweiten Klasse sie schon selber lesen. Natürlich kann sie auch allen anderen Kindern vorgelesen werden.

Die Geschichte für Erstleser wird immer von einem Wimmelbild begleitet, welches die biblische Begebenheit illustriert. Dieses Bild ist auch Bestandteil jedes Kindergottesdienstes. Dadurch erinnern sich die Kinder leichter an die Geschichte und der Inhalt wird vertieft.

Tipp: Man kann die Erstlesergeschichten in einem Ordner sammeln und so eine „Erstleser-Kinderbibel“ entstehen lassen.

Seite 4: Aufgaben der Woche

ERzählt

Der erste Schöpfungstag

Aufgaben der Woche

1 Gehe mit deinen Eltern spazieren.

- Mache mit deinen Eltern einen Spaziergang. Überlegt dabei gemeinsam, wie wichtig das Licht für Menschen, Tiere und Pflanzen ist.
- Warum ist auch die Dunkelheit für uns wichtig?
- Wie kommt es, dass wir am Tag munter und in der Nacht müde sind?

Gott hat sich das wunderbar ausgedacht. Jeder Mensch hat eine „innere Uhr“, die sich durch Licht und Dunkelheit steuert. Durch die Dunkelheit am Abend entsteht in unserem Körper ein Hormon, das Melatonin. Dieser Stoff macht uns müde und wir gehen gerne schlafen. Wird es am Morgen hell, verschwindet das Melatonin. Wir sind wach und stehen gerne auf. Aber an dunklen, trübigen Tagen in der Winterzeit kann es passieren, dass wir auch tagsüber etwas müde sind. Deshalb sollten wir dann möglichst viel Zeit im Freien, also im natürlichen Tageslicht, verbringen.

2 Male ein großes Tag-Nacht-Bild.

- Teile ein Papierblatt in zwei Hälften. Eine Hälfte stellst den Tag dar, die andere die Nacht. Auf der Nachthälfte des Bildes malst du etwas mit dunklen Farben, damit es Ruhe ausdrückt. Auf der Tagseite malst du mit frischen, leuchtenden Farben das fröhliche Leben.

Du kannst das Bild mit deinen Eltern besprechen oder verschenken.



Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung. © 2011

Hier werden jede Woche zwei bis drei Aufgaben zur Vertiefung der biblischen Geschichte angeboten: Es gibt Rätsel, Denkanstöße, Malvorlagen, Experimente und vieles mehr. Die Aufgaben sind so gestellt, dass die Kinder manchmal alleine arbeiten können, manchmal aber auch die Zusammenarbeit in der Familie oder mit Freundinnen und Freunden nötig ist.

Die Eltern können die vorgeschlagenen Aufgaben zunächst mit den Kindern besprechen. Je nach Alter brauchen diese dann mehr oder weniger Begleitung bzw. Hilfe bei der Bearbeitung.



Jede Woche kann eine Bibelkarte gebastelt werden. Eine Anleitung erklärt das entsprechende Vorgehen. Hierfür ist etwas dickeres Papier von Vorteil. (Wer bei der Druckerei bestellt, erhält alle Ausdrücke in handelsüblichem 80 g Offset-Papier.)

Auf der einen Seite der Karte befindet sich der Bibeltvers oder der Leitgedanke der Einheit und auf der anderen Seite das Wimmelbild, das die im Kindergottesdienst behandelte biblische Geschichte illustriert.

Tipp: Wenn man die zwölf Wimmelbilder aneinanderlegt, entsteht ein Vierteljahresmotiv, so wie es auch im Kindergottesdienstraum zu finden ist.

Was kann man mit der Bibelkarte machen?

- 🕒 Die Bibelkarten können einfach in einer Box gesammelt und immer mal wieder betrachtet werden.
- 🕒 Man kann die Bibelkarten doppelt ausdrucken und sich im Laufe der Zeit ein Memory daraus zusammenstellen (z. B. ergeben die Karten von zwei Vierteljahren 52 Memorykarten).
- 🕒 Die Bibelverse können auswendig gelernt werden. So können sich Kinder einen wertvollen Schatz aneignen, der ihnen in unterschiedlichen Lebenssituationen zur Verfügung steht.
- 🕒 Man kann während einer Familienandacht anhand der Bilder die biblischen Geschichten erraten.
- 🕒 Die Bilder können ausgemalt werden. Ein kleines Vierteljahresposter (das genauso aussieht wie das große im Kindergottesdienstraum) kann entstehen und als Wandschmuck im Kinderzimmer hängen.
- 🕒 Das kleine Vierteljahresposter kann laminiert werden und als Unterlage oder Tischset dienen.

? Welche Möglichkeiten bietet das Zusatzmaterial noch?

Grundsätzlich sind der Kreativität beim Einsatz des Materials keine Grenzen gesetzt. Ergänzend sei hier noch die Möglichkeit genannt, „ERzählt“ auch über die Familien hinausgehend zu nutzen.

Familienübergreifende Ideen

Vielleicht treffen sich z. B. mehrere Familien, um die Aufgaben der Woche gemeinsam anzugehen? Oder mehrere Familien spielen gemeinsam mit den Bibelkarten ein „ERzählt“-Memory? Möglicherweise gibt es in einer Gemeinde eine Ausstellung von den entstandenen Basteleien? Oder die Kinder dürfen ihre selbst gestalteten Bibeln im Gottesdienst vorstellen? Nicht zuletzt können auch befreundete Kinder und Familien, die der Adventgemeinde nicht angehören, zum gemeinsamen Basteln, Backen, Spielen, Singen, Beten und Entdecken eingeladen werden.

Sicherlich gibt es noch viele weitere Ideen, wie das „ERzählt“-Zusatzmaterial gewinnbringend eingesetzt und genutzt werden kann. Viel Freude beim Entdecken und Ausprobieren!